

Jahresauflug des MGV „Freundschaft“ Lienzingen führt die Sänger nach Tübingen

Sogar an das letzte Gruppenspiel der deutschen Fußballnationalmannschaft bei der Europameisterschaft hatten die Organisatoren des Vereinsausfluges des MGV „Freundschaft“ Lienzingen gedacht. Rechtzeitig vor dem Spiel gegen Dänemark waren die Sänger wieder aus Tübingen zurück. Organisator Klaus Heinzmann hatte in bewährter Manier wieder ein abwechslungsreiches Tagesprogramm zusammengestellt. Vormittags hatte die Reisegruppe nach einem Zwischenstopp mit Sekt, Kaffee und Butterbrezeln Tübingen bei einer heiteren philosophischen Stadtführung kennen gelernt. Die Teilnehmer hörten neben Anekdoten viel über die traditionelle Rivalität zwischen den Nachbarstädten Reutlingen und Tübingen und die gegenseitigen Hänseleien. Gegenseitig pflegt man halt die rivalisierende Nachbarschaft. Gekonnt verstand es der Stadtführer, die Teilnehmer mit viel Humor, Witz und Hintergrundwissen in seinen Bann zu ziehen. Amüsiert lauschte die Reisegruppe seinen Ausführungen und die Zeit verging deshalb wie im Fluge. Nach dem Mittagessen zog es die Sänger aufs Wasser. Gemütlich konnte das inzwischen herrliche Sommerwetter bei einer Stocherkahn auf dem Neckar genossen werden. Zuerst mussten auf den Kähnen aber die Lasten auf beiden Seiten einigermaßen gleich verteilt werden. Positionswechsel der Schwergewichte hatten trotzdem auch während der Fahrt erheblichen Einfluss auf die Stabilität der Kähne und Schwankungen stimmten manch anderen Mitfahrer besorgt. Keiner wollte halt schwimmend zurück ans Ufer gelangen müssen. Als alle wieder wohlbehalten den Ausgangspunkt erreicht hatten, blieb noch genug Zeit für ein Eis und einen gemütlichen Spaziergang über die Neckarinsel zurück zum Bus und schon neigte sich der Ausflug wieder seinem Ende zu. Klaus Heinzmann brachte es auf dem Punkt als er ins Busmikrofon sagte: „'Des Moische isch rom“. In Simmozheim bei Weil der Stadt wurde bei der Rückfahrt in einer Brauerei noch eine Rast eingelegt, damit sich alle nochmal stärken und ihren Durst löschen konnten. Bei den üppigen Portionen des Abendessen stieß aber mancher auch hartgesottener Esser an seine Grenzen. Satt und überhaupt nicht mehr durstig, traten dann die Sänger mit Ihren Begleitern die Rückfahrt über das Heckengäu zurück nach Lienzingen an, nicht ohne die Gäste der Brauerei und die Mitreisenden vorher mit einigen Liedern unterhalten zu haben. Dass dann die Nationalmannschaft auch noch erfolgreich war, war das „I-Tüpfelchen“ eines mehr als gelungenen Tages.